

Verfasser selbst andeutet, in vielen Richtungen an geeigneten Vorarbeiten und an willigen oder fähigen Hilfskräften. Daher stellte dieser Abschnitt dem Fleiße und der Leistungsfähigkeit Hurlers das ehrenfeste Zeugnis aus. Mehr als billig ist es, den Abgang des vollen Ebenmaßes in Bearbeitung der verschiedenen Wissensgebiete oder der verschiedenen Länder und Nationalitäten, sowie andere Mängel, die sich vielleicht da und dort zeigen werden, an erster Stelle der Schwierigkeit des Gegenstandes zuzuschreiben.

Am Schlusse der ganzen Arbeit lesen wir die Worte: *Lector benevole . . admirare tantorum virorum illustrium doctrinam, industriam, diligentiam; fruere illorum operibus ad ingenii tui institutionem, profectum, cultum.* Wer vorliegendes Werk fleißig benützt, wird finden, daß diese schönen Worte nicht an letzter Stelle auf den Verfasser des Nomenclator und auf sein gegenwärtiges Werk angewendet werden können.

Brixen.

Domcapitular Dr. Franz Schmid.

- 5) **Maimonat** zur Förderung unserer Liebe und Andacht zur heiligen jungfräulichen Gottesmutter, sowie auch zur Nachahmung ihres Tugendlebens. In 31 Abendvorträgen nebst einem Einleitungsvortrage. Von F. W. Voser. Zweite, verbesserte und vermehrte Auflage. Regensburg, Verlagsanstalt vormals Manz. 1895. 8°. VIII u. 298 S. Preis M. 2. — = fl. 1.20.

Die Vorträge wurden, wie der Verfasser im Vorworte zur ersten Auflage mittheilt, im Jahre 1876 in einer Bischofsstadt des österreichischen Kaiserstaates gehalten und fanden viel Anklang beim Clerus und beim Volke. Wegen ihrer praktischen Verwendung nahm sich daher der Verfasser die Mühe, sie für den Druck zu bearbeiten und mit neuen Gedanken und Beispielen zu bereichern. Die Erwartung wurde nicht getäuscht; denn in zwei Jahren war die in Graz (Styria) erschienene erste Auflage vergriffen. Um auch in den deutschen Ländern außer Oesterreich diesen Vorträgen leichter Eingang zu verschaffen, ließ der Verfasser die zweite Auflage, welche von 246 auf 298 Seiten an Umfang zunahm, in der obengenannten nationalen Verlagsanstalt erscheinen. — Die Vorträge sind, an der Hand theologischer Lehrbücher, sehr fleißig durchgearbeitet, und geben bei ihrem gedankenreichen Inhalt und bedeutenden Umfang auch mannigfachen Stoff für Predigten an Marienfesten, sowie sie sich zur geistlichen Lesung in Frauenklöstern und anderen Genossenschaften eignen. Es ist auf jeden Stand, jedes Alter und jede Lage im menschlichen Leben Rücksicht genommen; doch ist die sprachliche Darstellung zunächst für einen städtischen Zuhörer- oder Lesekreis berechnet.

Nach dem Einleitungsvortrage finden sich zuerst 13 Vorträge „über die innere Marienverehrung“, d. i. es werden die vorzüglichsten Beweggründe dargelegt, Marien zu ehren; sodann folgen sieben Vorträge „über die äußere Marienverehrung“, worin deren Formen besprochen werden; endlich behandeln zehn Vorträge „die Nachahmung Mariens“ in den wichtigsten Tugenden. Der Schlußvortrag zeigt uns die Marienverehrung als Prüfstein des wahren Christenthums und Unterpfand der Vorherbestimmung zum ewigen Leben. — Die mit Beispielen untermischten Belehrungen sind im allgemeinen anziehend und praktisch, nur sind die am Anfange der Vorträge gegebenen Erörterungen hie und da zu gedehnt und die Satzconstruction manchmal etwas hart. Kleinere sachliche Ungenauigkeiten z. B. die erste Ableitung des Namens Mariä (S. 41) vom lateinischen maria (Meere), die Entstehung des letzten Theiles vom „Ave Maria“ infolge des Concils von Chalcedon oder schon von Ephesus (S. 14) und manche unkritische Citate, z. B. vom hl. Dionysius Areop. (de coel. hier., S. 20), fallen bei der Menge verlässlicher Daten nicht in Betracht, nur möchten wir bei einer folgenden Auflage die allbekannte Thatsache dahin verbessern, daß die Befreiung Wiens von der zweiten Türkenbelagerung unter Sobieski zc. nicht „am Feste

Mariä-Himmelfahrt“ (wie S. 76 erwähnt wird) stattfand, sondern am 12. September, wo die Kirche dazumal „das Fest der göttlichen Vorsehung“ feierte (vgl. darüber Enno Kopp, das Jahr 1683, Seite 307).

Freinberg.

P. G. Kolb.

- 6) **Lehrbuch der Religion.** Ein Handbuch zu Deharbes katholischem Katechismus und ein Lesebuch zum Selbstunterrichte. Von W. Wilmers. Dritter Brand. Von den Geboten. Fünfte, überarbeitete und vermehrte Auflage. Münster 1894. Druck und Verlag der Aschendorff'schen Buchhandlung. XVI und 662 S. gr. 8°. Preis M. 6.— = fl. 3.60.

Da der Verfasser dieses in fünfter Auflage hier vorliegenden Lehrbuches der Religion sich im ersten Bande über die Eintheilung des ganzen Werkes in die Lehre vom Glauben, den Geboten und Gnadenmitteln in eingehender Weise ausgesprochen und nachgewiesen hat, daß dieselbe wesentlich auf der Methode des Katechismus Romanus beruhe und, richtig erfasst auch den Begriff der Religion als Gottesverehrung erschöpfe; so beginnt dieser zweite Theil, die Lehre von den Geboten, ohne einleitende Bemerkungen. In einfacher und klarer Weise werden die Pflichten des thätigen Glaubens, sowie dieselben aus den beiden höchsten Geboten und sodann aus dem Dekaloge sich ergeben, abgehandelt. Hierzu treten die Gebote der Kirche; ferner eine Abhandlung über die Gegensätze der Pflichten und zum Schluss eine fünfte Abhandlung über Tugend und christliche Vollkommenheit, worin hauptsächlich die evangelischen Räte erörtert werden. Durch Beispiele aus der Geschichte und besonders aus dem Leben der Heiligen, sowie durch Anwendungen nach jedem Abschnitte werden die vorgetragenen Lehren passend illustriert und gleichsam belebt. Bisweilen, namentlich aber in den beiden letzten Abhandlungen, finden sich ganz subtile Fragen erörtert, worin der Verfasser beweist, daß er die alten Scholastiker, den hl. Thomas von Aquin, Bonaventura u. a. sehr wohl kennt und bei seiner Arbeit benützt hat. Für Religionslehren und auch zum Selbstunterrichte verdient das Werk als sehr brauchbar empfohlen zu werden.

Breslau.

Dr. Friedlieb, Universitäts-Professor.

- 7) **Synchronistische Tabellen zur Kirchengeschichte.** Ein Hilfsbuch für Studierende von Dr. F. A. Kraus, o. ö. Professor der Theologie zu Freiburg i. Br., großh. bad. geh. Hofrath. Zweite Auflage. 1894. 8°. 195 S. Preis M. 3.— = fl. 1.80.

Diese „Tabellen“ zeichnen sich vor allem durch eine große Reichhaltigkeit aus; kein bemerkenswertes Ereignis, keine wichtigere Erscheinung der Kirchengeschichte ist übergangen, dazu wird die Entwicklung der christlichen Kunst dargestellt und in der Neuzeit auch die allgemeine Literatur und Philosophie berücksichtigt. Ungeachtet dieser Fülle ist der Stoff recht übersichtlich gruppiert, so daß die „Tabellen“ zum Repetieren und Nachschlagen ganz geeignet sind. Indessen hätten wir es gerne gesehen, wenn der Verfasser persönliche Auffassungen, die uns in seinem Lehrbuche der Kirchengeschichte begegnen, in seinen Zeittafeln hin und wieder etwas mehr zurückgedrängt hätte.

W. F.

- 8) **Geschichte des alten Bundes** mit besonderer Rücksicht auf das Verhältnis von Bibel und Wissenschaft von Dr. Emilian Schöpfer, Professor an der fürstbischöflich. theol. Diöcesan-Lehranstalt in Brixen. Zweite, vermehrte und verbesserte Auflage. Mit Approbation des Hochwürdigsten Fürstbischöfes von Brixen. Verlag der Buchhandlung des katholisch-politischen Pressevereines. 1895. XI und 560 S. Preis M. 7.— = fl. 3.50.

Der erste Halbband des eben genannten Werkes war 1893 erschienen. Diese Auflage war bei Fertigstellung des zweiten Halbbandes bereits vergriffen, weshalb nun das ganze Buch in zweiter Auflage erscheint. Dem ersten Halb-